

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 21. September.

### I n l a n d.

Berlin den 17. Sept. Seine Majestät der König haben dem General-Major von Psel den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichen-Laub zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König haben dem Geheimen Rechnungsrath Göttschmann den Rothem Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König haben dem Geheimen Regierungsrath Hagemann und dem Landrath Neumann, in Diensten des Fürsten von Waldeck und Pyrmont, den Rothem Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger Alexandrow ist als Courier von Pr. Friedland hier angekommen.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger Belajeff, ist als Courier über den Haag nach London abgereist.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger Kondratjoff, ist als Courier von Pr. Friedland kommend, über den Haag nach London hier durchgereist.

### A u s l a n d.

#### T ü r k e i.

Konstantinopel den 25. August. Am 19. d. M. fand die schon seit längerer Zeit beabsichtigte Ordensverleihung statt. Zu diesem Ende versägte sich der Großherr aus dem Serail von Tschiragan, wo er sich seit seiner Rückkehr aus Adrianopel eingeschlossen hielt, in das Serail von Konstantinopel, wo ihn sämmtliche Ordens-Kandidaten, die hiezu eingeladen worden waren, erwarteten. Sultan Mahmud trat in den Versammlungssaal ein, ließ sich

auf einem thronähnlichen Sopha nieder, und ertheilte dem Reis-Efendi den Befehl, allen Anwesenden die Zufriedenheit ihres Souverains mit den von ihnen geleisteten Diensten zu bezeugen, und zugleich den Zweck dieser Versammlung anzukündigen. Hierauf fand die Vertheilung des aus vier Klassen bestehenden Ordens, und zwar folgendermaßen Statt: Die erste Klasse wurde dem Großwesir (dermalen abwesend), dem Kaisermakam, dem Seriaeker und dem Kapudan Pascha (ebenfalls abwesend) verliehen; die zweite Klasse dem Kiaja Bei, dem Reis-Efendi, dem Desterdar, dem Mukotaa-Nasiri, dem Nasraf-Nasiri und dem Ewla-Nasiri; die dritte Klasse einigen Beamten zweiten Ranges, wie dem Sarbhana Emini oder Aufseher der Münze, Tophana-Nasiri u. s. w., und endlich die vierte Klasse mehreren Beamten geringeren Grades, wie z. B. dem Pforten-Dolmetsch Esrar-Efendi, dem Kesserdar des Reis-Efendi und einigen anderen Individuen aus dem Pforten-Personale. Im Ganzen beträgt die Zahl der verliehenen Dekorationen achtunddreißig. Das Ordenszeichen erster Klasse besteht in einem goldenen, ringsherum mit Brillanten besetzten Medaillon, auf welchem das Tughra oder der Namenszug des Sultans mit der Inschrift Nischani Fstichar (Zeichen des Ruhms) zu lesen ist. Dieses Medaillon hängt an einer goldenen Kette, welche mittelst einer reich verzierten Spange an einem brillantnen Knopf befestigt ist; der Unterschied zwischen den verschiedenen Klassen ist nur an den mehr oder minder kostbaren Verzierungen bemerkbar, und die letzte Klasse besteht in der einfachen Medaille, welche ohne alle Einfassung an einen diamantenen Knopf geheftet ist.

Am folgenden Tage, den 20. d. M., als am Mewlud oder Geburtstag des Propheten, begab

sich der Großherr in Begleitung des ganzen Ministeriums und der obersten Hofbeamten nach herkömmlicher Weise in die Moschee von Tophana, um daselbst das vorgeschriebene Gebet zu verrichten und kehrte nach vollzogener Feierlichkeit wieder in seinen Pallast von Eschirigan zurück.

Der Mangel an Nachrichten aus Albanien und Scutari hat in der letzten Zeit im Publikum zu vielen für die ottomanischen Waffen nachtheiligen Vermuthungen und Gerüchten Anlaß gegeben. Indessen versichert die Pforte, daß eine unter Fzzet Mehmed Paschas Commando stehende Abtheilung der Armee des Großwesirs bereits eine Vorstadt von Scutari besetzt habe; sie erwartet demnach täglich die Nachricht von der gänzlichen Bezwingung Mustapha Paschas, um so mehr, als solcher nur noch das Schloß von Scutari mit einigen hundert Mann vertheidigt, und er sich wegen Mangel an Lebensmitteln und Munition bald werde ergeben müssen.\*)

Der schon seit längerer Zeit gehegte Plan des Großherrn, die Herausgabe einer Türkischen Zeitung in Konstantinopel zu bewerkstelligen, ist endlich zur Reife gediehen, und der Reichshistoriograph Esad Efendi bereits mit der Aufsicht über diese Unternehmung beauftragt worden. Dieses Blatt soll in Türkischer und Französischer Sprache redigirt werden, und außer den politischen Ereignissen, auch Fermans und Aktenstücke, an deren Verbreitung der Regierung gelegen ist, enthalten. Die Französische Redaktion wird, dem Vernehmen zufolge, Herrn Blaque, bisherigem Redacteur des Courier de Smyrne (der nicht mehr erscheint), übertragen werden.

Seit der großen Feuersbrunst in Vera sind häufige Versuche gemacht worden, in verschiedenen Quartieren von Konstantinopel, in Tarapia und selbst in dem kleinen vom Feuer verschont gebliebenen Theile von Vera, Brand anzulegen. In Konstantinopel kam auch das Feuer mehrmals wirklich zum Ausbruch, wurde aber bei der gänzlichen Windstille bald wieder gelöscht. Die Bemühungen der Regierung, den Brandstiftern auf die Spur zu kommen, scheinen größtentheils vergeblich gewesen zu seyn.

Was jedoch die Bewohner dieser Hauptstadt am meisten beunruhigt, ist der bedenkliche Gesundheits-

zustand, in welchem sich Konstantinopel und dessen Umgebungen befinden. Außer einer verheerenden Seuche, welche die meisten hiesigen Aerzte für die Cholera Morbus erklären, die aber glücklicher Weise im Abnehmen ist, hat die Pest bedeutend um sich zu greifen angefangen, und bereits mehrere Opfer dahin gerafft. Auch andere Provinzen des Reiches werden von bödsartigen Seuchen heimgesucht, wie dies namentlich mit Mekka der Fall ist, wo den letzten aus Aegypten eingegangenen Nachrichten zufolge, die Cholera fürchterliche Verheerungen angerichtet haben soll. (Destr. Beob.)

#### G r i e c h e n l a n d .

Die in No. 208. d. Pos. Zeit. gemeldeten Vorfälle auf Hydra und Poros haben, den neuesten Nachrichten aus Griechenland zufolge, am 13. Aug. mit der Verbrennung der Griechischen Eskadre durch die eigene Hand der Griechen geendigt. Ein Schreiben aus Nauplia vom 17. August im Destr. Beob. meldet darüber Folgendes: „Als sich am 30. Juli die Hydrioten, im offenen Aufstand gegen die Regierung, des Arsenal und der Eskadre zu Poros bemächtigten, befand sich der Russische Contre-Admiral Ricord allein mit 1 Fregatte und 2 Brigg in den dortigen Gewässern. Die Französische Fregatte unter de Lalande's, und die Englische unter des Kapitain Lyons Befehl, die erst einige Tage später erschienen, kehrten bald wieder nach Nauplia zurück, wo de Lalande und Lyons mit den Residenten ihrer Hofe, den Hh. von Rouen und Dawkins, über die zu ergreifenden Maßregeln Rücksprache nehmen wollten. Mittlerweile erklärte Adm. Ricord, damit die Rebellen nicht durch Abführung der Griechischen Flotille nach Hydra ihre Macht verstärken, den Hafen von Poros in Blockade stand und stellte an den beiden Eingängen 2 Brigg mit dem Befehle auf, kein Griechisches Schiff einlaufen zu lassen. Da eine sich bald darauf zeigende Griech. Korvette, ungeachtet der von der Russischen Brigg Telemach gegebenen Signale, sich zu entfernen, ihre Fahrt dennoch fortsetzte, und, obgleich der Telemach eine Schaluppe dagegen abschickte, immer näher kam, ließ der die Schaluppe kommandirende Offizier, wie ihm befohlen war, einen Flintenschuß abfeuern. Dieser Schuß war das Signal zum Anfang der Feindseligkeiten. Die Griechische Corvette feuerte eine Lage gegen den Telemach und wurde von der Landbatterie, unter welcher der Telemach vor Anker lag, und von den übrigen Forts unterstützt, welche gleichfalls auf die andere Russische Brigg feuerten, so daß sich die beiden Russischen Schiffe mit genauer Noth nach einem Verluste von 12 Mann, worunter 2 Offiziere, an Todten und gegen 30 Verwundeten zurückziehen konnten. Dies geschah am 8. August. Inzwischen war ein Französisches Kriegsfahrzeug von Nauplia vor Poros angekommen. Die hierauf zwischen dem Adm. Ricord, den Englischen und Französischen Offizieren, Mau-

\*) Nachrichten aus Scutari vom 21. Aug., die am 5. d. M., aber Ragusa, zu Venedig eingetroffen waren, zufolge, sollen die Türkischen Truppen, welche die Stadt Scutari besetzt hatten, am 18. Aug. von den dortigen Einwohnern, in Verbindung mit den daselbst versteckt gebliebenen albanesischen Soldaten, unvermuthet überfallen und gezwungen worden seyn, die Stadt wieder zu verlassen. — Denselben Nachrichten zufolge, hatte der Großwesir auf seinem Marsche gegen Bosnien bereits Pristina passirt, soll aber bei Kossowa auf ein zahlreiches Corps Bosniaken gestoßen und von diesen, nach einem hitzigen Gefechte, zum Rückzuge genöthigt worden seyn.

rocorbato und dem Adm. Miaulis in der Absicht eröffneten Verhandlungen, die Uebergabe der Griech. Eskadre in die Hände der Marine-Commandanten der drei verbündeten Mächte so lange, bis man sich mit der Griech. Regierung verständigt haben würde, zu erhalten, führten bei der Hartnäckigkeit, mit welcher sich Miaulis jedem Plane dieser Art widersetzte, zu keinem Resultat. Endlich am 13. August, nach einer nochmaligen Unterredung des Französi. Offiziers mit Miaulis, schifften sich die Griech. Matrosen auf Schaluppen ein und entfernten sich eiligst von der Flottille. Plötzlich standen die Fregatte Hellas, die Korvette und die übrigen Griech. Kriegsfahrzeuge in vollen Flammen und flogen mit einer furchtbaren Explosion in die Luft. Miaulis hatte die Schiffe in Brand stecken lassen, indem er lieber die Griechische Marine zerstören, als sie dem Russischen Admiral, der alle Anstalten getroffen hatte, sich derselben mit Gewalt zu bemächtigen, überlassen wollte.“

Anderen Nachrichten aus Griechenland zufolge, war der Geist des Aufruhrs und der Widerspenstigkeit gegen die bestehende Regierung in diesem Lande weit verbreitet. Nach dem Beispiele von Hydra — dem eigentlichen Sitze der Rebellion — wo seit mehreren Monaten ein in den heftigsten Ausdrücken gegen die Regierung, und namentlich gegen den Präsidenten, Grafen Capodistrias, geschriebenes Journal, Apollo, erscheint, haben mehrere Inseln, Städte und Distrikte, namentlich Spezzia, Athen, Argos, Valtos und Feromeros, Adressen an den Präsidenten erlassen, worin Klage darüber geführt wird, daß die von den National-Repräsentanten votirte Konstitution nicht vollzogen, die Pressfreiheit beeinträchtigt, das Gesetz in Betreff der Wahl der Demogeronten abgeschafft, den Wahlen der Bevollmächtigten der Nation Gewalt angethan, Gerichtshöfe, die mit der Existenz eines freien Volkes unvereinbar, eingeführt, und eine Menge unnützer Leute angestellt würden, die sich bereicherten, während man die Kinder derer, die fürs Vaterland ihr Blut vergossen hätten, im größten Elende darben lasse. Die Adresse der Athemienser beschwert sich auch darüber, daß die fremden Truppen noch immer das Land nicht geräumt haben; alle dringen auf baldigste Einberufung der National-Versammlung; selbst aus Syra sind Abgeordnete des Handelsstandes und der dortigen, sehr zahlreichen Ipsarioten-Gemeinde, nach Hydra geschickt worden, um mit den Bewohnern dieser Insel über die in der Folge etwa zu ergreifenden Maaßregeln in Berathung zu treten.

Einer Nachricht aus Athen vom 30. Juli zufolge, hatte Graf Capodistrias in einem Circularschreiben an die Chiefs der verschiedenen Provinzen den Entschluß angekündigt, die National-Versammlung sogleich einzuberufen, sobald er ein neues von London erwartetes Protokoll, welches den in Nau-  
pla verbrühten Gerüchten zufolge, die Ernennung

eines neuen Souverains für Griechenland enthalten sollte\*), erhalten haben würde; in jedem Falle aber für die ersten Tage des Oktobers.

Der Bei von Maina (Pietro Bei Mauromichali) und seine Brüder befanden sich noch immer zu Nau-  
plia in Haft. — Es hieß, daß die Regierung Wil-  
lens sei, drei Millionen Phbnaire in Papiergeld zu  
emittiren. (Destr. Beob.)

### Vermischte Nachrichten.

Memel den 8. Septbr. Die Leiche des ver-  
erwigten Feldmarschall Grafen Diebitzsch-Sabala-  
kanski traf gestern zwischen 11 und 12 Uhr in  
Schmelz ein, wurde auf einen passend decorirten  
Platz, wo die hiesige Garnison in Parade mit Ge-  
schütz aufgestellt war, aufgeföhren, nach kurzem  
Verweilen auf das im Hafe bereit stehende Fahr-  
zeug gebracht, und sammt einem Theile des Gefol-  
ges vorläufig dem Hafe, bis an den Lootsenhafen  
gebracht. Wegen der starken Wogen im Fahrwas-  
ser und wegen der vorgerückten Tageszeit blieb die  
Leiche zc. unter gehöriger Bewachung die Nacht im  
Lootsenhafen. Heute Morgen 6 Uhr wurde die  
Leiche und das dazu gehörige Reisegehir, so wie  
das Gefolge nach der Rhede, wo das zum weitem  
Transport der Leiche bestimmte Kaiserl. Russ. Schiff,  
eine Kriegsbrigg, vor Anker gegangen war, gebracht;  
um 10 Uhr kamen die Fahrzeuge glücklich und ohne  
Beschädigung an das Schiff, und die Leiche nebst  
Begleitung wurde auch hier ohne ein unglückliches  
Ereigniß aufgenommen. Unsere Kommissarien und  
eine Wache vom Jägerdetachment begleiteten die  
Leiche bis ans Schiff. —

Aus Tilsit vom 9. d. schreibt man: Die selb-  
er im Lager bei Pannamohnen befindlich gewesenem Polo-  
nischen Truppen von dem übergetretenen Sied-  
schischen Corps, ungefähr 4000 Mann stark, brechen  
jetzt nach dem hinter Königsberg belegenen Sames-  
land auf, wo sie bis auf weiteren Beschluß Sr.  
Maj. des Königs in den verschiedenen Dörfern un-  
tergebracht werden sollen. Sie werden unweit von  
hier bei dem Dorfe Schaalen eingeschifft und zu  
Wasser in die Gegend ihres künftigen Aufenthalts-  
orts gebracht; ihre Kantonnirungs-Quartiere sollen,  
dem Vernehmen nach, von einem Cordon der Kö-  
niglichen Truppen umstellt werden. Den zu jenen  
Corps gehörigen Offizieren, deren Zahl sich unge-  
fähr auf 400 beläuft, ist gestattet, in 20 ihnen zu  
dem Ende angewiesenen kleinen Städten Dispersions-  
ihren Aufenthalt zu nehmen; jedoch haben dieselben  
ihr Ehrenwort darauf abgeben müssen, daß sie den  
Bezirk ihres Aufenthaltsortes nicht verlassen wollen;  
etwa 60 Subaltern-Offiziere, welche die Abgabe ih-  
res Ehrenworts beharrlich verweigerten, werden in  
die Festungen Pillau und Graudenz gebracht.

\*) Den neuesten Nachrichten aus London zufolge, war das-  
selbst von einem solchen Protokolle nichts bekannt.

## Stadt-Theater.

Donnerstag den 22. September: Der Teufel ein Hydraulikus, oder: Der Bettelstudent. Liederspiel in 3 Akten von Albrecht. Vorher: Das Heirathsgesuch. Lustspiel in 1 Akt von Kriegerberg.

## Steindruckerei

von E. A. Simon in Posen, am Markte No. 84.

Da nun wieder von hier aus Drucksachen versandt werden dürfen, so empfehlen wir uns hiermit zu ferneren gütigen Aufträgen.

## Musikalien-Leih-Anstalt

der Buch- und Musikhandlung von E. A. Simon in Posen, am Markte No. 84.

Beim Anfange der Herbst- und Wintermonate versäumen wir nicht, das musiklebende Publikum auf unsere wohl eingerichtete Anstalt ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

## Subhastations-Patent.

Die unter unserer Gerichtsbarkeit im Ostpreussischen Kreise, im Dorfe Olszyna belegene, zur Denjamen in Heinrich Dehnelschen Konkurs-Masse gehörige Papiermühle, Rosemühle genannt, welche nach der gerichtlichen Taxe auf 3417 Rthlr. 8 Sgr. 4 Pf. gewürdigt und dem Papierfabrikanten Klingbeil am 14ten Juni 1824 für 1000 Rthlr. adjudicirt worden ist, soll nochmals öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Verdingstermine sind auf

den 24ten November c. a.,

den 26ten Januar 1832,

und der peremptorische Termin auf

den 10ten April 1832,

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Vogelius Vormittags um 9 Uhr allhier angesetzt.

Besitz- und zahlungsfähigen Käufern werden diese Termine mit dem Beifügen hierdurch bekannt gemacht, daß es einem Jeden freisteht, bis 4 Wochen vor dem letzten Termine und die etwa bei Aufnahme der Taxe vorgefallenen Mängel anzuzeigen.

Krotoschin den 18. August 1831.

Königl. Preussisches Landgericht.

Montag den 26ten dieses Monats Morgens um 9 Uhr werde ich auf der Gerberstraße im Erleyschen Hause den beweglichen Nachlaß des Professors Skibinski, aus Möbel, Betten, Klei-

dungsstücken, Uhren und Büchern bestehend, an den Meistbietenden verkaufen.

Posen den 15. September 1831.

Krauthofer, Landgerichts-Referendarius.

## Avertissement.

Die Testaments-Erben des hieselbst verstorbenen Ober-Kaufmanns Daniel Gottfried Warde beabsichtigen die Theilung des Nachlasses. Ich setze davon die etwanigen mir unbekannteren Erbschaftsgläubiger hierdurch in Kenntniß und fordere sie mit Bezugnahme auf die Vorschrift in §. 141. Titel 17. Theil 1. des Allgemeinen Landrechts auf, sich mit ihren etwanigen Ansprüchen innerhalb 3 Monaten bei mir zu melden.

Posen den 13. September 1831.

Der bestellte Testaments-Executor  
George Daniel Carl Warde.

In dem Hause des Herrn Kaufmann Syniewski, Jesuitenstraße No. 198., ist die belle Etage, aus 5 Stuben, Küche u. bestehend, von Michaeli ab zu vermieten; das Nähere beim Kaffetier Timm am Wilhelmsplatz.

Posen den 21. September 1831.

## Börse von Berlin.

Den 17. September 1831.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	Friele	Geld.
Staats-Schuldscheine . . . . .	4	11	90½	
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . . .	5	—	99½	
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . . .	5	—	97½	
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	83½	82½	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	88½	—	
Neum. Inter. Scheine dito . . . . .	4	88½	91	
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	—	90½	
Königsberger dito . . . . .	4	—	89	
Elbinger dito . . . . .	4½	—	—	
Danz. dito v. in T. . . . .	—	35	—	
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	95½	—	
Großherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	—	97½	
Ostpreussische dito . . . . .	4	—	98½	
Pommersche dito . . . . .	4	—	105½	
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	—	105	
Schlesische dito . . . . .	4	—	106	
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	52	—	
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	53	—	
Holl. vollw. Ducaten . . . . .	—	18	—	
Neue dito . . . . .	—	—	19	
Friedrichs'or . . . . .	—	13½	12½	
Disconto . . . . .	—	3	4	
Posen den 21. September 1831.				
Posener Stadt-Obligationen . . . . .	4	90	—	

## Bericht

der Sanitäts-Commission zu Posen über Cholera-Kranke.

Am 19. September blieben krank: 4 vom Militair, 3 vom Civil, in Summa 7.

hinzugekommen

genesen

gestorben

bleiben krank

Am 20. Sept. 2 v. Mil. 3 v. Civ.

—

2 v. Mil. 2 v. Civ.

4 v. Mil. 4 v. Civ.

Ueberhaupt sind bis heute erkrankt: 135 vom Militair, 712 vom Civil; genesen: 61 vom Militair, 268 vom Civil; gestorben: 70 vom Militair, 440 vom Civil. Posen den 20. September 1831.